



Bund der Deutschen  
Katholischen Jugend  
Diözesanverband  
Bamberg

# Gottesdienst für Demokratie

## Glauben. Handeln. Mitbestimmen!

- Ein Konzept des Sachausschuss Politische Bildung des BDKJ DV Bamberg -

Februar 2025

katholisch.

politisch.

aktiv.

[www.bdkj-bamberg.de](http://www.bdkj-bamberg.de)

## - Statio: Abstimmung über den Lesungstext -

Wir stehen vor einer bedeutsamen Wahl in Deutschland und hier in unserem Gottesdienst für Demokratie. Heute sind seid ihr alle gefordert zu wählen. Die Wahl zu treffen, welcher Lesungstext euch besser zusagt. Dazu ein kurzer Werbeblock für zwei Lesungstexte, von denen Sie entscheiden, welcher es heute werden soll. Ihr habt die Wahl:

**A:** Mein Vorschlag von dem ich euch überzeugen möchte: ein klassischer Lesungstext aus der Bibel. Er verdeutlicht die Essenz der Demokratie auf eindrucksvolle Weise. Du hast heute im Gottesdienst die Möglichkeit die ehrenvolle Aufgabe zu übernehmen, diese Lesung vorzutragen.

Der Inhalt: Als die Zahl der Jünger zunahm, gab es Unstimmigkeiten in der Gemeinde. Doch statt dieser Unzufriedenheit zu ignorieren, beschlossen die Apostel, gemeinsam eine Lösung zu finden.

Sie riefen die Gemeinde zusammen und entschieden demokratisch, sieben Männer auszuwählen, die für Gerechtigkeit und faire Versorgung sorgen sollten. Genau deswegen wollen wir diesen Lesungstext auswählen.

Er passt wie die Faust aufs Auge zu dem Thema unseres Gottesdienstes! Wer hat Lust diese Aufgabe zu übernehmen?

**B:** Wir stehen heute hier in einem Gottesdienst für Demokratie - und was könnte besser dazu passen als eine moderne Lesung, die uns inspiriert, Verantwortung zu übernehmen? Albert Schweitzer, ein Mensch, der sein Leben dem Dienst an anderen gewidmet hat, erinnert uns mit seinen Worten daran: „Das Wenige, das du tun kannst, ist viel.“

Demokratie lebt von Menschen, die nicht sagen: „Das bringt doch nichts“, sondern die erkennen: „Mein Beitrag zählt.“ Sie lebt von denen, die nicht resignieren, sondern aufstehen - für Gerechtigkeit, für Mitmenschlichkeit, für eine Zukunft, in der jede Stimme gehört wird.

Diese Lesung zeigt uns, dass Jugend nicht nur ein Alter, sondern eine Haltung ist: Eine Haltung der Hoffnung, der Zuversicht, des Mutes. Und genau deshalb sollten wir sie heute wählen! Lasst uns gemeinsam für eine Lesung stimmen, die uns daran erinnert, dass es auf uns ankommt. Jede\*r Einzelne von uns kann etwas bewirken. Daher bitte ich euch: Wählt mit mir Lesung nach Albert Schweitzer - weil sie uns zeigt, dass der kleinste Schritt ein großer Anfang sein kann!

- ➔ **Abstimmung (z. B. per Handzeichen, Mentimeter, „Hammelsprung“...)** zwischen Variante A (Apostelgeschichte) und Variante B (Albert Schweitzer)

## - Einzug -

### - Liturgische Eröffnung -

Wir haben die Wahl! Und wir haben uns entschieden: aus freiem Willen und nach reiflicher Überlegung heute hier zu sein, um Gottesdienst zu feiern. Beginnen wir gemeinsam unseren Gottesdienst im Namen unseres dreifaltigen Gottes:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### - Einführung -

Herzlich Willkommen zu unserem „Gottesdienst für Demokratie“. Manche mögen sich fragen: Glaube, Kirche, Demokratie? Passt das zusammen? Unter dem Motto „Glauben. Handeln. Mitbestimmen!“ wollen wir uns in diesem Gottesdienst inspirieren lassen, wie wir alle an der Gestaltung unserer Gesellschaft mitwirken können: Nachdenken, wie wir mit jungen Menschen Räume eröffnen können, in denen sie lernen, was Demokratie bedeutet. Räume, in denen sie die Kraft des Zuhörens, den Wert des Respekts und die Bedeutung der Verantwortung erfahren. Wir wollen uns von unserem Glauben ermutigen lassen, in diesem Gottesdienst unsere Herzen öffnen - für die Idee einer gerechten Welt, für die Stimmen der Jugend und für die Aufgabe, unsere Demokratie in ihrer Vielfalt lebendig zu halten.

Im Vertrauen auf die Kraft des Miteinanders und die Hoffnung unseres Glaubens stehen wir Gott in Vielfalt und wollen wir singen:

**EINGANGSLIED: *Here we are* (Cantate II, 263, 1-3)**

## - Kyrie -

Gott, du bist bei all unserer Entscheidungen die Stimme der Vernunft. Und selbst bei einer Fehlentscheidung hältst du zu uns. Deshalb vertrauen wir dir HERR.

Du HERR traust uns zu an deiner Erde mitzubauen. Du hast uns Verantwortung für unserer Welt gegeben, für unsere Mitmenschen und uns selbst.

Ruf: Kyrie eleison.

Du JESUS CHRISTUS, du liebst uns vor jeder Leistung und trotz aller Schuld. Du hast uns durch dein Leben gezeigt, was es wirklich bedeutet Mensch zu sein.

Ruf: Christe eleison.

Du HERR hast uns versprochen, dass der Tod niemals das letzte Wort hat, dass wir nicht die Toten bedauern sollen, sondern die Lebenden, die ohne Liebe leben.

Ruf: Kyrie eleison.

## - Vergebungsbitte -

Guter Gott,

eine Wahl zu treffen, bedeutet auch, zu seiner Entscheidung zu stehen und dafür Verantwortung zu übernehmen. Schenke du uns Vergebung und Vertrauen auf dich. Darum bitten wir durch Christus Jesus unseren Herrn.

A: Amen.

Singen wir nun voller Freude das Gloria.

**GLORIA: *Gloria, Ehre sei Gott* (Cantate II: 35, 1-2)**

## - Tagesgebet -

Gott,

du bist gut zu uns Menschen. Du lehrst uns, dass wir unsere Mitmenschen so lieben und ernst nehmen wie uns selbst. Deine Sprache der Liebe hilft uns die Welt immer wieder neu zu sehen und uns auf neues einzulassen. Dein Wort heilt und verbindet.

Guter Gott, wir bitten dich, stärke uns als Christ\*innen, damit wir jungen Menschen und ihren Anliegen und Wünschen mit Respekt und Liebe begegnen.

Guter Gott, wir bitten dich, mache uns als Christ\*innen mutig, damit wir für die Rechte aller Menschen eintreten. Darum bitten wir dich!

A: Amen.

## - Lesung (Variante A, Apostelgeschichte 6) -

Lesung aus der Apostelgeschichte:

In diesen Tagen, als die Zahl der Jünger zunahm, erhob sich ein Murren unter den griechischen Juden in der Gemeinde gegen die hebräischen, weil ihre Witwen übersehen wurden bei der täglichen Versorgung. Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und zu Tische dienen. Darum, liebe Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Geistes und Weisheit sind, die wollen wir bestellen zu diesem Dienst. Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben.

Und die Rede gefiel der ganzen Menge gut; und sie wählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, den Proselyten aus Antiochia. Diese stellten sie vor die Apostel; die beteten und legten ihnen die Hände auf. Und das Wort Gottes breitete sich aus, und die Zahl der Jünger wurde sehr groß in Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam.

Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk. Da standen einige auf von der Synagoge der Libertiner und der Kyrenäer und der Alexandriner und einige von denen aus Kilikien und der Provinz Asia und stritten mit Stephanus. Doch sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit und dem Geist, in dem er redete.

Da stifteten sie einige Männer an, die sprachen: Wir haben ihn Lästerworte reden hören gegen Mose und gegen Gott. Und sie brachten das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten auf, traten herzu und ergriffen ihn und führten ihn vor den Hohen Rat und stellten falsche Zeugen auf, die sprachen: Dieser Mensch hört nicht auf, zu reden gegen diese heilige Stätte und das Gesetz. Denn wir haben ihn sagen hören: Dieser Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und die Ordnungen ändern, die uns Mose gegeben hat. Und alle, die im Hohen Rat saßen, blickten auf ihn und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

Wort des Lebendigen Gottes.

**ZWISCHENGESANG: *Ein Licht in dir geborgen* (Cantate II: 233)**

## - Lesung (Variante B, nach Albert Schweitzer) -

Lesung nach den Worten des bekennenden Christen Albert Schweitzer:

Du bist so jung wie deine Zuversicht.

Jugend ist nicht ein Lebensabschnitt, sie ist ein Geisteszustand.

Sie ist Schwung des Willens, Regsamkeit und Fantasie, Stärke der Gefühle, Sieg des Mutes über die Feigheit, Triumph der Abenteuerlust über die Trägheit.

Niemand wird alt, weil er eine Anzahl Jahre hinter sich gebracht hat. Man wird nur alt, wenn man seinen Idealen Lebewohl sagt.

Mit den Jahren runzelt die Haut, mit dem Verzicht auf Begeisterung aber runzelt die Seele.

Sorgen, Zweifel, Mangel an Selbstvertrauen, Angst und Hoffnungslosigkeit, das sind die langen, langen Jahre, die das Haupt zur Erde ziehen und den aufrechten Gang in den Staub beugen. Ob siebzig oder siebzehn, im Herzen eines jeden Menschen wohnt die Sehnsucht nach dem Wunderbaren, das erhebende Staunen beim Anblick der ewigen Sterne und der ewigen Gedanken und Dinge, das furchtlose Wagnis, die unersättliche, kindliche Spannung, was der nächste Tag bringen möge, die ausgelassene Freude und Lebenslust.

Du bist so jung wie deine Zuversicht, so alt wie deine Zweifel, so jung wie deine Hoffnung, so alt wie deine Verzagtheit. Solange die Botschaft der Schönheit, Freude und Kühnheit, der Größe der Erde, des Menschen und des Unendlichen dein Herz erreicht, solange bist du jung. Erst wenn die Flügel nach unten hängen, und das Innere deines Herzens vom Schnee des Pessimismus und vom Eis des Zynismus bedeckt ist, dann erst bist du wahrhaftig alt geworden.

**ZWISCHENGESANG: *Ein Licht in dir geborgen* (Cantate II: 233)**

## HALLELUJA: *Halleluja* (Cantate II: 50)

### - Evangelium -

#### Markus 10, 46-52

Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus:

Sie kamen nach Jericho. Als er mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut:

Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir!

Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter:

Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!

Jesus blieb stehen und sagte:

Ruft ihn her!

Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm:

Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich.

Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn:

Was willst du, dass ich dir tue?

Der Blinde antwortete:

Rabbuni, ich möchte sehen können.

Da sagte Jesus zu ihm:

Geh! Dein Glaube hat dich gerettet.

Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach.

Evangelium: frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus.

## HALLELUJA: *Halleluja* (Cantate II: 50)

## - Dialogpredigt (Variante A) -

**X:** Unser Thema lautet: Demokratie. Ein großes Wort, das im Alltag oft als selbstverständlich gilt, aber in der Praxis viel Mut, Engagement und Verantwortung verlangt. Wie passen Demokratie und Glaube eigentlich zusammen? Hat das überhaupt etwas mit der Bibel zu tun? Da geht's doch eher um Gott als König und weniger um die Herrschaft des Volkes.

**Y:** Ein guter Punkt. Aber schau mal: Demokratie lebt davon, dass jede\*r gehört wird, dass jede Stimme zählt. Und in der Bibel gibt es viele Geschichten, die zeigen, dass Gott die Menschen ernst nimmt und mitgestalten lässt. Lass uns Apostelgeschichte 6 ansehen:

"In jenen Tagen, als die Zahl der Jünger zunahm, erhob sich ein Murren der griechischsprachigen Juden gegen die Hebräer, weil ihre Witwen bei der täglichen Versorgung übersehen wurden. Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen, um an den Tischen zu dienen." (Apg 6,1-2)

**X:** Also eine Art Konflikt. Die griechischen Witwen fühlten sich ungerecht behandelt. Aber was hat das mit Demokratie zu tun?

**Y:** Na ja, schau mal, wie die Apostel reagieren. Sie hätten einfach bestimmen können, was passiert. Aber stattdessen holen sie alle Jünger zusammen, hören die Sorgen an und sagen: "Wählt aus eurer Mitte sieben Männer, die einen guten Ruf haben, voll Geist und Weisheit." (Apg 6,3).

**X:** Oh, das klingt wirklich wie ein demokratischer Prozess! Die Menschen konnten selbst entscheiden, wer diese Aufgabe übernimmt.

**Y:** Genau. Demokratie beginnt damit, dass wir Verantwortung teilen und Lösungen gemeinsam suchen. Aber es geht noch weiter. Demokratie heißt auch, die Schwachen zu sehen - die, die übersehen werden. Und hier passt Markus 10,46-52 perfekt.

**X:** Bartimäus wird einfach weggeschickt, als wäre seine Meinung nicht wichtig. Aber er lässt sich nicht unterkriegen. Bartimäus ist ein Beispiel dafür, wie wichtig es ist, sich Gehör zu verschaffen. Und Jesus? Er hört ihn, bleibt stehen und fragt: „Was willst du, dass ich für dich tun soll?“

**Y:** Jesus hätte ja auch einfach sagen können: "Ich weiß, was du brauchst." Aber stattdessen fragt er. Jesus gibt Bartimäus eine Stimme. Und das ist Demokratie im Kleinen: Alle werden gehört - auch die, die sonst an den Rand gedrängt werden.

**X:** Also heißt Demokratie auch, dass wir immer wieder fragen: Wer wird gerade übersehen? Wer braucht unsere Unterstützung?

**Y:** Genau. Demokratie ist nicht nur ein System, sondern eine Haltung. Es geht darum, aktiv hinzuhören, Verantwortung zu teilen und mutig für andere einzustehen.

**X:** Aber das klingt auch anstrengend. Immer zuhören, Kompromisse finden - das kostet doch Kraft.

**Y:** Stimmt, aber genau deshalb brauchen wir Gott. Er gibt uns den Mut, aufzustehen wie Bartimäus, und die Weisheit, Entscheidungen zu treffen wie die Apostel. Lass uns als Gemeinschaft darauf vertrauen, dass Gott mit uns geht - in der Demokratie und im Glauben.

**X:** Und vielleicht fängt Demokratie bei uns selbst an: in unseren Jugendgruppen, im BDKJ, in unseren Gemeinden. Dass wir uns trauen, Fragen zu stellen, Ideen einzubringen und auf andere zu hören.

**Y:** Genau das. Lass uns immer daran denken, dass jede Stimme zählt - vor allem die der Schwachen.

**X:** Demokratie und Glaube - sie gehören zusammen, weil Gott jeden Menschen ernst nimmt. Lasst uns das auch tun.

## - Dialogpredigt (Variante B) -

**X:** Unser Thema lautet: Demokratie. Ein großes Wort, das im Alltag oft als selbstverständlich gilt, aber in der Praxis viel Mut, Engagement und Verantwortung verlangt. Wie passen Demokratie und Glaube eigentlich zusammen? Hat das überhaupt irgendetwas mit der Bibel oder mit unserem Glauben zu tun?

**Y:** Eine spannende Frage. Demokratie lebt davon, dass Menschen mitreden, dass jede Stimme zählt, dass wir nicht müde werden, für das Gute einzustehen. Und genau darum geht es in der Lesung von Albert Schweitzer.

**X:** Stimmt, er sagt: „Du bist so jung wie deine Zuversicht, so alt wie deine Zweifel.“ Was hat das mit Demokratie zu tun?

**Y:** Demokratie ist nicht nur ein System, sondern eine Haltung. Eine Haltung, die Zuversicht braucht. Denn wenn wir anfangen zu glauben, dass wir nichts ändern können, dann geben wir Verantwortung ab - dann „verzagt“ unsere Gesellschaft. Aber wenn wir die Hoffnung bewahren, dass jede Entscheidung, jede Wahl, jedes Wort einen Unterschied macht, dann bleibt unsere Demokratie lebendig.

**X:** Also geht es darum, sich nicht entmutigen zu lassen?

**Y:** Genau. Schweitzer beschreibt ja, dass nicht das Alter uns alt macht, sondern der Verlust unserer Begeisterung, unseres Mutes, unserer Träume. In der Demokratie ist es genauso. Solange wir Hoffnung haben, solange wir an Gerechtigkeit glauben, sind wir jung - als Gesellschaft und als Kirche.

**X:** Aber es gibt doch so viele Krisen, so viel Streit. Wie soll man da die Hoffnung behalten?

**Y:** Indem wir uns erinnern: Das Wenige, das wir tun können, ist viel. Ein Gespräch kann die Meinung eines Menschen ändern. Eine Wahl kann die Zukunft beeinflussen. Ein offenes Herz kann eine Gemeinschaft stärken. Jeder kleine Schritt ist wertvoll.

**X:** Das bedeutet also, dass Demokratie auch bei uns anfängt. In unseren Jugendgruppen, in unseren Gemeinden.

**Y:** Genau! Demokratie beginnt nicht erst auf dem Wahlzettel, sondern in unserem Alltag: Wenn wir einander zuhören, wenn wir uns für andere einsetzen, wenn wir uns nicht entmutigen lassen.

**X:** Also bedeutet Demokratie auch, dass wir uns selbst immer wieder fragen: Wo braucht es meine Stimme? Wo braucht es meinen Mut?

**Y:** Ja! Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit, sondern eine Aufgabe. Aber sie lohnt sich - denn sie bewahrt uns davor, „alt“ zu werden im Herzen.

**X:** Und dabei sind wir nicht allein. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns begleitet, dass er uns Kraft gibt, wenn wir zweifeln, und uns Mut macht, wenn wir uns zu klein fühlen. Unser Glaube ist eine Einladung zum Handeln - nicht nur für uns selbst, sondern für andere.

**Y:** Dann ist unser Auftrag klar: Unsere Hoffnung nicht verlieren und immer wieder daran glauben, dass unser Tun einen Unterschied macht.

**X:** Genau das ist der Geist, in dem wir im BDKJ handeln:  
Wir glauben an eine Welt, in der jede\*r mitgestalten kann. Eine Welt, in der junge Menschen Räume bekommen, um sich einzubringen. Eine Welt, in der christlicher Glaube nicht Stillstand bedeutet, sondern Aufbruch. Lasst uns also nicht nur an die Demokratie glauben, sondern sie leben - mutig, hoffnungsvoll und im Vertrauen darauf, dass Gott mit uns geht.

**GLAUBENSBEKENNTNIS:**  
*Ich glaube an den Vater (Cantate II: 53,1-4)*

**- Fürbitten -**

V: Jesus du hast Menschen zum Staunen gebracht, weil du mit Worten und Taten gelehrt hast. Davon ermutigt, bringen wir jetzt unsere Bitten voll Vertrauen vor dich:

1. Wir bitten für die Menschen, die sich um die Demokratie in Deutschland sorgen; für alle, die sich gegen Einschränkungen der Menschenwürde und der Grundrechte einsetzen, für diejenigen, die für gelebte Demokratie demonstrieren.

*Stille* - L: Du Gott an unserer Seite. - A: HERR erbarme dich.

2. Wir beten für die Menschen, die wegen der politischen Lage in der Welt besorgt sind, für alle, die antidemokratische Tendenzen in Europa und den USA befürchten, und für diejenigen, die mit Angst in die Zukunft blicken.

*Stille* - L: Du Gott an unserer Seite. - A: HERR erbarme dich.

3. Wir bitten für die Menschen, die sich für unseren christlichen Glauben einsetzen; für alle, die sich für die Menschenrechte und die Nächstenliebe einsetzen, für diejenigen, die jeden die Liebe Gottes spüren lassen.

*Stille* - L: Du Gott an unserer Seite. - A: HERR erbarme dich.

4. Wir bitten für die Menschen, die sich für eine offene und vielfältige Gesellschaft einsetzen, für alle, die sich gegen Diskriminierung und Ausgrenzung engagieren, und für diejenigen, die Brücken bauen zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen.

*Stille* - L: Du Gott an unserer Seite. - A: HERR erbarme dich.

5. Wir bitten für alle, die sich für den Schutz unserer Umwelt einsetzen, für diejenigen, die mutige Schritte gegen den Klimawandel unternehmen, und für eine Welt, in der künftige Generationen in Frieden und Fülle leben können.

*Stille* - L: Du Gott an unserer Seite. - A: HERR erbarme dich.

6. Wir bitten für alle, die sich nach Hoffnung und Sinn sehnen, für diejenigen, die in ihrer Verzweiflung keine Perspektive mehr sehen, und für alle, die Trost in deinem Wort finden.

*Stille* - L: Du Gott an unserer Seite. - A: HERR erbarme dich.

V: Guter Gott, wir danken dir, dass wir unsere Anliegen vor dich bringen können. Du kennst uns, und weißt was wir unseren Herzen tragen. Alles Ausgesprochene und Unausgesprochene. Auf dich vertrauen wir, der du uns siehst und liebst: Jesus Christus unserem Herrn.

A: Amen.

## GABENBEREITUNG: *Keinen Tag soll es geben* (Cantate II: 300)

### - Gabengebet -

Guter Gott,

wir bringen Brot und Wein zu dir auf den Altar. Brot, das aus vielen Körnern gebacken und Wein, der aus vielen Trauben gewonnen wurde. Lass auch uns zusammenwachsen zu einer lebendigen Gemeinschaft, die durch ihr Handeln Zeugnis gibt vom Glauben, dass alle Menschen, Junge und Alte, Erfahrene und Unerfahrene, Glaubende und Zweifelnde von dir gewollt sind und an deiner guten Welt berufen sind mitarbeiten. Darum bitten wir dich durch Christus, unsern Herrn.

A: Amen.

## SANCTUS: *Du bist heilig, du bringst Heil* (Cantate II: 82)

### - Vaterunser -

### - Friedensgruß -

## AGNUS DEI: *Wo Menschen sich vergessen* (Cantate II: 290)

### - Kommunion -

### - Schlussgebet -

Guter Gott,

wir haben gemeinsam gebetet und gefeiert, gezweifelt und gedacht. Deshalb hoffen und glauben wir an eine gute Zukunft für unser Land und unsere Welt.

Wir sind nicht allein und doch verschieden; von dir geschaffen mit vielfältigen Talenten und doch mit ein und derselben Würde als deine Ebenbilder: als Schwestern und Brüder; berufen an deiner guten Welt mitzubauen.

Wir danken dir, dass du Christus Jesus in uns lebst. Sei du unsere Kraft und Hoffnung für hier und heute und jeden Tag.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

katholisch.

politisch.

aktiv.

## - Segensgebet -

Lasset uns beten:

Gott, dein Segen komme zu den jungen Menschen, damit sie stark und hoffnungsvoll sind.

A: Amen.

Dein Segen komme zu uns Erwachsenen, dass wir die Stärke der jungen Menschen ernst nehmen.

A: Amen.

Dein Segen komme zu den jungen Menschen, damit sie sagen was denken.

A: Amen.

Dein Segen komme zu uns Erwachsenen, dass wir zuhören, wenn junge Menschen ihre Anliegen mitteilen.

A: Amen.

Dein Segen komme zu den jungen Menschen, damit sie mutig ihre Rechte einfordern.

A: Amen.

Dein Segen komme zu uns Erwachsenen, dass wir bereit sind, uns von den Jungen anstecken zu lassen.

A: Amen.

Gott, dein Segen komme zu uns allen: den jungen Menschen und Erwachsenen, dass wir miteinander aus unserem Glauben heraus handeln und im Geist der Verantwortung mitbestimmen, wie die Zukunft unserer Gesellschaft aussehen wird.

A: Amen.

Und so segne euch unser dreifaltiger Gott:

+ Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

**SCHLUSSLIED: *Unter Gottes Sternenmantel* (Cantate II: 138)**

katholisch.

politisch.

aktiv.